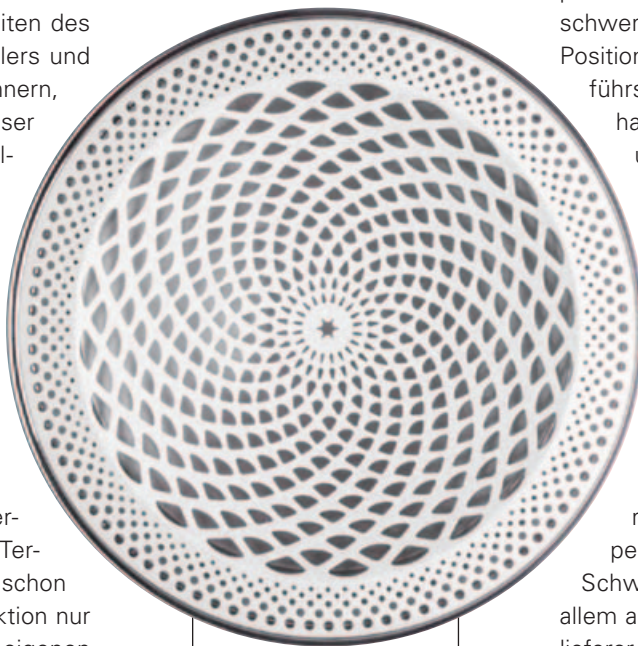


IN JEDER HINSICHT EINDRUCKSVOLL

Schon die erste Begegnung hinterliess tiefe Eindrücke. Der Autor hatte die neue «Persona»-Familie des kanadischen Lautsprecher-Spezialisten Paradigm für AUDIO SWISS Q2/2017 in Augen- und auch kurz in Ohrenschein genommen. Nicht nur wegen der leicht psychedelisch wirkenden Lochmuster der Abdeckungen von Mittel- und Hochtöner, die an Arbeiten des ungarisch-französischen Malers und Grafikers Victor Vasarely erinnern, zeigte sich der Schreiber dieser Zeilen höchst angetan. Vor allem das Flaggschiff der Serie, die pro Paar satte 39900 Franken teure Persona 9H, hatte dermassen ansprechend getönt, dass AUDIO SWISS stante pede einen ausführlichen Test ankündigte – «inklusive Report von Pradigm in Toronto».

Nun, ersteres machen wir hiermit wahr, das zweite Versprechen konnten wir aus Termingründen leider nicht jetzt schon einlösen. Und weil die Redaktion nur das reportiert, was sie am eigenen Leibe erfahren hat, suchten wir also mit dem Schweizer Importeur, der Digital Unterhaltungs AG, nach einem Ersatz. Der sollte der Geschichte den nötigen Schweiz-Bezug geben, denn schliesslich ist AUDIO SWISS ein Sonderheft für die Schweiz. Und die vermeintliche Ersatzlösung entpuppte sich als die bessere. Schliesslich geriet der Test so in zusätzlicher Hinsicht eindrucksvoll, denn die ausführliche

Beim eingehenden Test von Paradigms Persona 9H erlebte AUDIO SWISS, wie ein engagierter Händler ein solches Lautsprecher-Flaggschiff unter Volldampf setzt.



PSYCHOAKTIV: Die Abdeckungen von Mittel- und Hochtöner haben ein psychedelisches Lochmuster. Diese «Perforated Phase Aligning Lenses» sollen aber lediglich die Abstrahlung optimieren.

Begutachtung fand im HiFi Studio Sulzer in Zürich statt. Dort, in der Aemterstrasse 44 nahe dem Albisrieder Platz, hatte sich Inhaber Cedric Sörensen enorm ins Zeug gelegt. Unter tatkräftiger Mithilfe von Importeur Carlo Struchtrup und sogar Paradigms International Sales Representative Manuel Pinke hatte der Händler nicht nur die pro Stück immerhin 86 Kilogramm schweren Lautsprecher an optimale Positionen in seinem separierten Vorführstudio gewuchtet, sondern er hatte auch ein Setup ausgesucht und installiert, das den hohen Qualitätsanspruch der Persona 9H adäquat erfüllte.

DAS SETUP

Ähnlich wie zum Beispiel die Vivid Giya, denen der Zürcher Händler Aug & Ohr in AUDIO SWISS Q2/2017 zu einem glanzvollen Auftritt verholfen hatte, zählt die Paradigm Persona 9H zu den Superboxen, die auch die kleinsten Schwächen ihrer Peripherie, vor allem aber auch die Stärken ihrer Zulieferer offen legen können.

Wie intensiv sich Sörensen mit der Kanadierin auseinandergesetzt hatte, zeigte die Wahl der – zusätzlichen – Endstufe: Da glimmten die Röhren eines PrimaLuna DiaLogue Power Amplifiers (zu PrimaLuna siehe auch Seite 18). Nun mag es sich ja nicht unbedingt sofort aufdrängen, den Mittel-Hochtanzweig der teilaktiven, im Bass von kapitalen Schaltendstufen (siehe nächste Seite) befeuerten Persona 9H



einem mit pro Kanal zwei EL34-Endröhren vergleichsweise zart besaiteten Verstärker aus den Niederlanden anzuvertrauen. Sörensen: «Die großen Paradigms verwenden ja ausser für den Hochtöner auch für den Mitteltöner – als erster Hersteller überhaupt – Membranen aus Beryllium. Und mit Röhren harmonisieren die nach meiner Erfahrung ausgesprochen gut.»

Weil er aber auf keinen Fall seinen «Geschmack dem Kunden aufdrängen will», hat er zusätzlich noch bestens beleumundete Transistor-Endstufen von AVM und Burmester «vorglühen» lassen. Alle Komponenten bezogen sauberen Netzstrom über die Aufbereiter IsoTek Titan und Nova. Der Überraschungsgast war der Music Server/Streaming Client/DAC Auren der A10, der das komplette digitale Musikprogramm in hohen und höchsten Auflösungen einspeiste. Und einen ganz hervorragenden Klangeindruck machte – siehe auch Seite 40. Als NF- und Lautsprecherkabel fiel die Wahl auf crTech (siehe AUDIO SWISS Q2/2017) – auf jeden Fall eine gute Entscheidung.

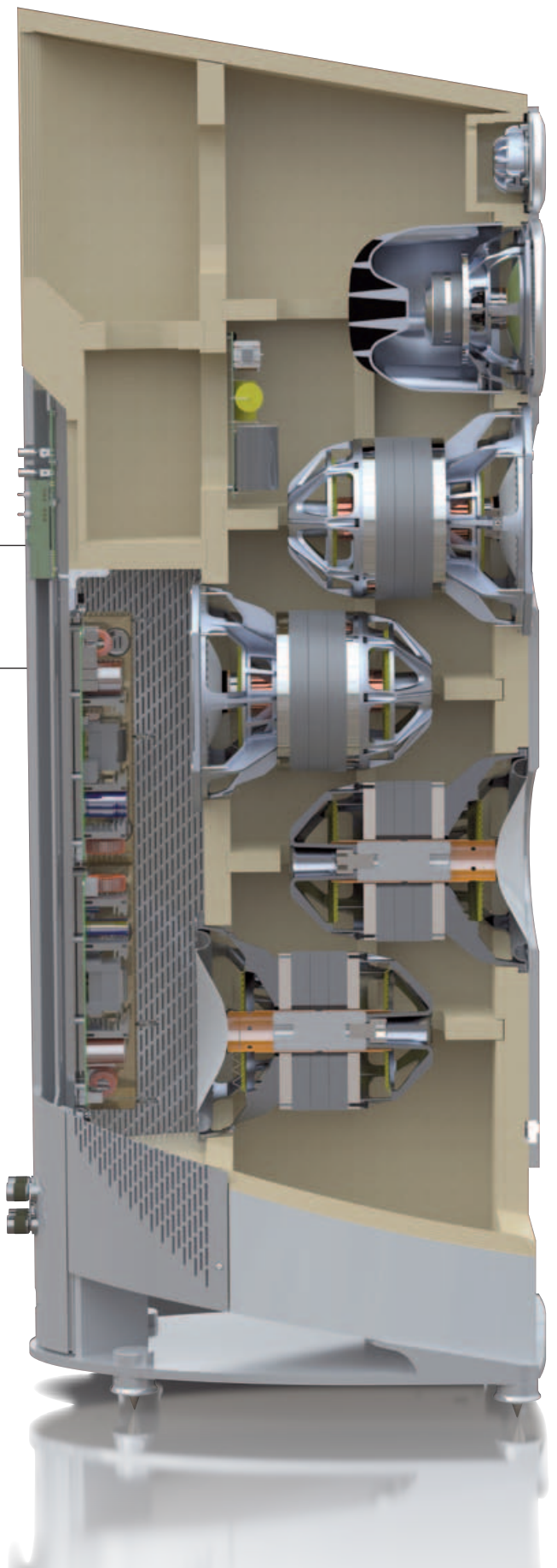
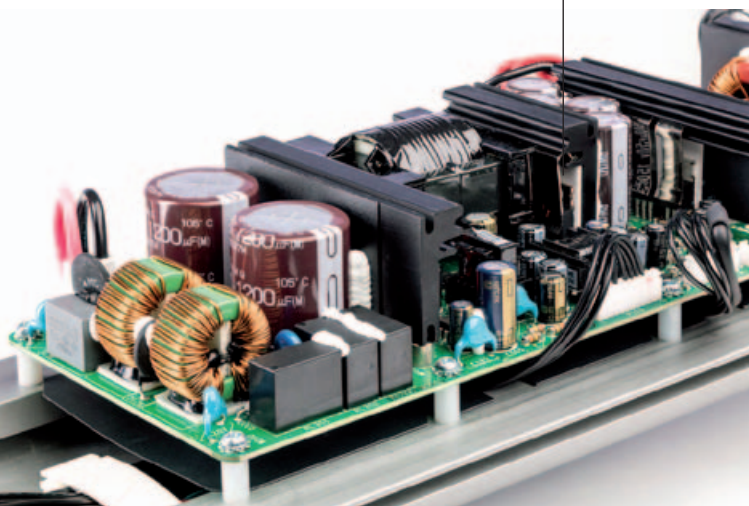
Für alle Fälle gerüstet zeigte sich auch die Vorstufe: Der Amethyst des französischen Herstellers Trinnov Audio ist ein besonderer Edelstein. Ein digitaler Tausendsassa, zudem könnte er problemlos eine 2.1-Konfiguration ansteuern – falls der Autor eine Vorstellung mit zusätzlichem Aktiv-Sub-

ILLUSTRATIV:

Die Schnittzeichnung einer Persona 9H zeigt die separate Kammer für den Hochtöner, den abgeschlossenen Mitteltöner, die nach vorne und hinten strahlenden Tieftönerpaare sowie den Einbauplatz der Elektronik.

IMPERATIV:

Das Kommando über die vier Tieftöner der halbaktiven Persona 9H haben zwei Class-D-Endstufen à 700 Watt – hier eine davon, die andere sitzt spiegelbildlich dahinter. Beide werden von einem DSP kontrolliert.



woofer gewünscht hätte, der gleichfalls parat stand. Lustigerweise mussten wir beim Hörtest auf eine besonders exquisite Fähigkeit des «Stereo Preamplifier, Room Optimizer, Audio Renderer & DAC» gar nicht zurückgreifen, denn der Franzose verfügt über eine der weltbesten Raumanpassungen – und in dieser Liga spielt auch Paradigm.

DER KLANG

Die Kanadier haben mit der «Anthem Room Correction» (ARC) ein vergleichsweise einfach zu bedienendes, sehr effektives Korrekturprogramm entwickelt. Seine Digitalen Signalprozessoren (DSP) korrigieren natürlich nicht den Raum (wie sollten Schaltkreise Mauerwerk versetzen?), sondern passen die Basswiedergabe dem Raum an. Und Cedric Sörensen hatte alles bestens eingerichtet. Der Wunsch nach einem oder zwei zusätzlichen Subwoofern – das kann in manchen Räumen die Basswiedergabe enorm präzisieren – kam jedenfalls nie auf.

Für mittlere bis recht grosse Räume reicht das Luftvolumen, dass die insgesamt vier 8,5-Zöller im Bass bewegen können, mehr als aus. Zwei Chassis strahlen dabei nach vorne, zwei nach hinten ab – die Schnittzeichnung links verdeutlicht es. Die von kraftvollen 700-Watt-Endstufen befeuer-



ten Paare teilen sich die Arbeit auf: Die frontseitigen reichen herauf bis etwa 400 Hertz, bevor sie eine Weiche dritter Ordnung (18 dB/Oktave) aus dem Geschehen nimmt. Das hintere Paar begnügt sich bis 200 Hertz, herausgefiltert mit 12 dB pro Oktave (zweite Ordnung).

In dieser Konstellation zu einer kontrollierten, mit dem 7-Zoll-Mitteltoner phasengleichen Abstrahlung zu kommen, erfordert schon die höhere Boxenmathematik. Welche die Kanadier offenbar beherrschen. Die männliche menschliche Stimme tummelt sich in ihren Grundtönen gerade in diesen Frequenzbereichen. Wenn also Bassisten, Baritone oder Tenöre ortionsscharf und charakterstabil wiedergegeben werden sollen, müssen die Beziehungen der Töner untereinander stimmen. Die Persona 9H sorgte für beste Beziehungen.

Fast noch sensibler reagiert das menschliche Ohr auf Abstimmungsschwierigkeiten zwischen Mittel- und Hochtoner. Bei der grossen, mit 132 cm Höhe übrigens äusserst wohlproportioniert auftretenden Paradigm passte auch die Ankopplung der 25-mm-Beryllium-Kalotte ganz ausgezeichnet. Diese übernimmt den Oberbereich ab etwa 2400 Hertz mit 18 dB Flankensteilheit.

Das alles führte zum vollendeten Genuss. Die Paradigm Persona 9H be-



EXPLOSIV: Jeder Tieftöner einer Paradigm Persona 9H ist ein elektrodynamisch-mechanisches Meisterwerk, eindrucklich zu sehen an der Explosionszeichnung. Allein drei Ringmagnete und eine extrem lange Dual-Schwingspule mit doppelter Zentrierspinne in Doppelkorb-Aufhängung wollen beherrscht sein.



KUMULATIV: Das Setup zum adäquaten Abhören der Paradigm Persona 9H häufte eine Menge erlesene HighEnd-Komponenten an. Inklusive Raumakustik-Tuning.

herrscht die üblichen HiFi-Tugenden ohne Fehl und Tadel, bei dem Preis ist das aber selbstverständlich. Was sie in den Adelsstand der besten Lautsprecher dieser Welt erhob, war die Souveränität, mit der sie diese alle einband. Sie reichte beeindruckend tief – selten hat der Autor die synthetischen Bässe in «Hey Now» von London Grammar so substanzvoll gehört, ebenso selten gleichzeitig so konturiert. Doch das eigentlich Faszinierende war, wie sich darüber die Stimme von Hannah Reid in überirdische Sphären abhob.

Die Ausnahmestimme der Mezzosopranistin Anne Sofie von Otter in wunderbar ziselierten Barockarien erschien mitsamt dem Orchester in einer Nuanciertheit, die nur die wenigsten dynamischen Lautsprecher so hinbekommen. Beim Terzett der Damen in Mozarts Zauberflöte hielt die grosse Paradigm die Stimmen so fein auseinander, dass man sich gerne als Tamino unter sie gemischt hätte.

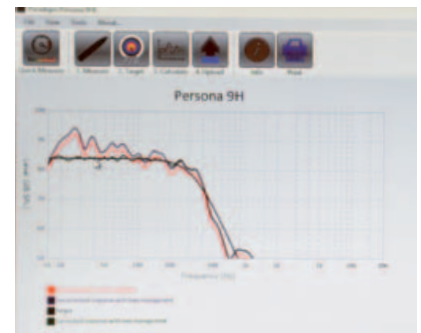
Atmosphärische Chöre, Stratosphärensoprene, sanfte Bass-Soli, harte E-Bass-Attacken, knallige Drums: Das bunt gemischte Hörprogramm bot alles – und die Persona 9H gab alles.



Dieser Lautsprecher scheint einfach unerschöpfliche Reserven zu besitzen. Jedenfalls führte er seine Zuhörer ohne die geringsten Anzeichen von Anstrengung, Ermüdung oder Verzerrung in irrwitzigen Pegeln nach Led Zeppelins «Kashmir». Er kann fast unendlich leise und fast unendlich laut gleich gut. Dieser Hörtest geriet zu einem höchst eindrucksvollen Hörfest. Dank Cedrik Sörensens Umsicht in jeder Hinsicht.

persona.paradigm.com
www.digitalcom.ch
www.hifisulzer.ch

ITERATIV: Schrittweise gleicht das Einmess-System ARC den Bereich bis 400 Hertz an. Das Messmikrofon stand auch auf dem Hörsessel des Autors.



KOMMUNIKATIV: Cedrik Sörensen (rechts), Inhaber des HiFi Studio Sulzer seit über neun Jahren, hat eine Menge Lebens- und HiFi-Erfahrung. Über die tauschte er sich mit AUDIO SWISS-Autor Lothar Brandt aus. Nebenbei erklärte er seine 2972 Musikbeispiele.